

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS – B

Mk 6,30-34

Zuhören, Verständnis entwickeln, Rast gewähren

Einige Tage durfte ich letzte Woche mit unserem Herrn Erzbischof und unseren Seminaristen im Stift Seitenstetten bei unserer jährlichen Studienwoche verbringen. Es waren aufregende Gespräche, sehr lebendige Diskussionen über Freiheit, Offenbarung, Glauben, aber auch darüber, wie Gott zu uns spricht und wie wir es erkennen können.

Ein Satz aus diesen Diskussionen, den der Erzbischof gesagt hat, ist bei mir besonders hängen geblieben. Er sagte: *Immer, wenn ich eine Bibelstelle lese und mich z.B. auf eine Predigt vorbereite, stelle ich mir die Frage: Hat sich dieses Wort Gottes schon irgendwo in meinem Leben ereignet? Durfte ich dessen Botschaft bereits erleben?* Diese Frage unseres Erzbischofs kann uns heute leiten, wenn wir das eben gehörte Evangelium betrachten.

Ich würde besonders drei Punkte gerne aufgreifen, die für uns und unsere Gottesbeziehung fruchtbar sein können. Denn sie zeigen auf wunderbare Weise Jesu wohlthuende Menschlichkeit.

1. Jesus hört zu: *„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten“* (Mk 6,30). Letzten Sonntag haben wir gehört, wie Jesus seine Apostel zum ersten Mal auf Mission schickt. Sie sollen gehen und erste Erfahrungen als seine Gesandte sammeln. Heute kommen sie zurück, sie haben das Reich Gottes verkündet, sozusagen *ihr erstes Praktikum absolviert*. Nun wollen sie über ihre Erfahrungen berichten, die Erfolge mit ihrem Meister teilen, über Schwierigkeiten ins Gespräch kommen... Und Jesus hört ihnen aufmerksam zu, er lässt sich ihre vielen Geschichten erzählen. Er ist ganz Ohr für sie. Die Zwölf dürfen erleben, wie er sich um sie und ihre Erfahrungen und Erlebnisse interessiert.

2. Jesus ist aufmerksam für die Situation der Jünger. Wir sehen, dass Jesus sich nicht nur einfach die Geschichte der Jünger anhört und dann gleich zum Tagesprogramm übergeht, sondern dass er durch das Zuhören ihre ganze Situation nachempfindet. Er sieht, dass sie nun müde sind, und hat viel Verständnis für sie und dafür, was sie nun brauchen.

3. Damit kommen wir zum dritten Punkt, der im heutigen Evangelium Jesu authentische Menschlichkeit zeigt: **Jesus gewährt Rast.** *„Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen“* (Mk 6,31). Jesus weiß sehr wohl, dass der Mensch nicht immer nur arbeiten kann, dass er sich auch immer wieder ausruhen muss. Diese Ruhe, diese Rast gewährt er nun seinen Jüngern. Oft nehmen wir Jesus als den Anspruchsvollen wahr, als den, der einem viel abverlangt und der selber auch viel, ja alles gibt. Er liebt bis zur Vollendung, bis zur Hingabe des eigenen Lebens. Das heutige Evangelium stellt uns auch die andere Seite Jesu vor Augen: **seine verständnisvolle, aufmerksame, einfühlsame Menschlichkeit:** *„Kommt mit an einen einsamen Ort... und ruht euch ein wenig aus“* (Mk 6,31).

Im Sinne der Frage vom Erzbischof können wir ganz persönlich nachdenken: *Wo hat sich diese Menschlichkeit Jesu für mich schon ereignet? Wo habe ich sie erlebt? Wo habe ich erfahren, dass er mir zuhört, dass er ganz konkret meine persönliche Lage und Situation wahrnimmt? Habe ich das Wort vernommen, dass er mir Ruhe, Rast und Erholung gewähren will oder bin ich ständig auf die fordernden Seiten seines Wortes fokussiert? Lasse ich mir seine Menschlichkeit schenken?*

Das heutige Wort Gottes zeigt uns, dass wir genau das von unserem Herrn erwarten dürfen. **Ja, wie gut tut es zu wissen, dass Jesus, unser Herr und Gott, so menschlich und mit so viel authentischem Interesse auf uns Menschen schaut.** Wie wichtig ist diese Erkenntnis für unser Gebetsleben, für unsere Beziehung zu Gott!

Er hört immer geduldig zu, niemals sagt er zu uns: *Das hast du mir doch schon hundertmal erzählt.* Immer wieder haben wir seine ganze Aufmerksamkeit. Immer wieder dürfen wir erleben, dass er unsere Situation nachempfindet, dass er uns also nicht nur Aufmerksamkeit schenkt, sondern Verständnis. Und wenn

wir uns wirklich auf ihn einlassen, erleben wir, dass er uns immer wieder auch das gewährt, wessen wir bedürfen: die Stärkung, die Ruhe, die Stille, die Ermutigung, die Orientierung...

Die heutigen drei Punkte könnten für uns Inspiration sein in den Tagen des Urlaubs, in der Zeit, die wir mit unseren Lieben verbringen. Gewähren wir uns gegenseitig, was Jesus uns selbst zukommen lässt:

1. Zuhören. Wie wunderbar wäre es, wenn es uns gelingen würde, unseren Lieben wirklich zuzuhören. Wir wissen, dass die Kinder sich sehr danach sehnen, dass die Eltern für sie Zeit haben, dass sie ihnen zuhören, wenn sie über ihre Erlebnisse berichten. Wenn es dem Gatten beim Urlaub gelingt, seiner Gattin mehr zuzuhören, als es im Alltagsstress oft der Fall ist, wird er vielleicht überrascht sein, was sie ihm alles erzählen will...

2. Aufmerksamkeit und Verständnis für die Situation des Anderen. Wenn es uns gelingt, durch das Zuhören die Situation unseres Nächsten nachzuempfinden und ihm ein authentisches Interesse und Verständnis für sein Leben und seine Bedürfnisse entgegenzubringen, werden wir Jesus immer ähnlicher und bilden seine Menschlichkeit für uns und unsere Mitmenschen immer besser ab.

3. Schenken wir uns gegenseitig Rast, Ruhe, Zeit für Regeneration und Wiederaufbau. Unsere Zeit ist eine Zeit der Unruhe und der Schnelligkeit, eine Zeit, in der scheinbar nur Leistung und Erfolg zählen. Umso wichtiger ist es, dass wir wie Jesus uns gegenseitig Zeiten und Momente gewähren, in denen wir nicht unter diesem Druck stöhnen, sondern in denen wir uns einfach des Lebens erfreuen und Gott für seine Güte danken.

Hat sich dieses Wort Gottes schon in meinem Leben ereignet? – fragt unser Erzbischof immer wieder. Stellen auch wir uns diese Frage und vor allem erlauben wir, dass Jesu wunderbare Menschlichkeit sich von ihm her für uns und von uns her mit unseren Lieben ereignen kann durch Zuhören, Verständnis und gegenseitig gewährte Rast.

© Ladislav Kučkovský 2024